

Barbara Signer

The First the Last Eternity

11. Juni bis 23. Juli 2023

Vernissage: Samstag, 10. Juni 2023, 17 Uhr

Barbara Signer (*1982 in St. Gallen) setzt sich in ihrem künstlerischen Schaffen mit der Entstehung von Realitäten auseinander und fängt diese mithilfe verschiedener Medien und Materialien ein. Meist in Form von Installationen versucht sie mit leisem Humor und feinsinnigen Beobachtungen, das Unfassbare, Ungewisse ausfindig zu machen. Seit längerer Zeit interessiert sie sich für Zustände oder Momente des Übergangs und der Transformation, wie beispielsweise Portale, Tore oder schwarze Löcher. Wie intensiv gestaltet sich der (Augen-)Blick, wenn wir etwas zum ersten Mal erfassen? Wie dehnt sich dieser Moment in die Zukunft, ja in die Unendlichkeit aus? Wie entwickelt er sich weiter? Bedingen sich Zufall und bewusste Entscheidung gegenseitig, oder unterlaufen sie sich vielmehr?

In der Kunsthalle Arbon entwickelt die Künstlerin mit verschiedenen, im Raum verteilten skulpturalen Elementen eine philosophisch-poetische Installation. *The First the Last Eternity* – der Titel bezieht sich auf den gleichnamigen Popsong aus dem Jahr 1994 – konfrontiert uns mit den paradoxen Fragen nach der Ursache und dem Sinn unserer Existenz. Für ihre Einzelausstellung knüpft Barbara Signer an Elemente oder Objekte an, die bereits in ihrem früheren Schaffen auftauchen, und formuliert gleichzeitig schon länger gehegte Ideen aus. In der raumbezogenen Situation fügt sie diese zu einem erzählerischen Ganzen. Die aufgebaute Szenerie erinnert an eine Art Garten, der mit unterschiedlichen Stationen zum Verweilen einlädt.

Als Besucher:innen schlagen wir einen zufälligen Pfad ein und treffen auf **Gate I (Eternity)**. Ähnliche Ballontore werden häufig für Geburtstage oder Hochzeiten benutzt. Es symbolisiert den Übergang zwischen Gestern und Heute, ist gleichzeitig Anfang und Ende, Eingang und Ausgang. Anders als seine vergänglichen, seriell produzierten «Vorbilder» allerdings, bei denen die Ballone allmählich erschlaffen oder zerplatzen, soll dieses hier den Moment überdauern. Für jeden einzelnen Ballon hat Signer die Farbe separat mit Pulverpigmenten gemischt und anschliessend in Polyurethan umgesetzt. Bei längerer Betrachtung erinnern sie in ihrer Ansammlung an Froschlaiche, die schwarzen Punkte werden zu Augen. Eine Strassenlaterne, deren Funktion einst darin bestand, in Setagaya, einem Bezirk Tokios, den Passant:innen den Weg zu weisen, blickt in einen angedeuteten Teich hinein. Den Moment des Übergangs von *Gate I (Eternity)* nimmt Signer hier in anderer Weise und nicht ohne Augenzwinkern wieder auf. Was verbirgt sich in der scheinbaren Tiefe? **Gate II (Looking into a very deep pond)** thematisiert das Ungewisse, undefinierbare, und dadurch oftmals Beängstigende. Es beschreibt aber auch eine Form, sich selbst zu reflektieren oder gar zu bespiegeln. Auf unserem weiteren Weg durch den Raum treffen wir auf ein Blumenobjekt. An einer Eisenstange befestigt, ist es mit unzähligen LED-Lämpchen übersät, die in schneller Abfolge die Farbe wechseln. Davor ist eine Mosaik-Parkbank platziert. Beides hat Signer während eines Aufenthalts in Neapel in einem still gelegten Lunapark entdeckt und für *The First the Last Eternity* produzieren lassen. Die Frontseite der Blume und die Sitzfläche der Bank sind voneinander abgewandt. Auf humorvolle Weise spürt **Gate III (Warten)** dem Zustand des Wartens, vielleicht auch Innehaltens nach. Ein möglicher Orientierungspunkt bildet **Cairn**. Der aufgetürmte Steinhaufen – das Material stammt aus dem Felsrutsch des Calanda-Massivs von 2001 – erinnert an die einfach gestapelten Steine, die insbesondere in unzugänglichen Bergregionen oder auch in Island als Wegweiser oder Wegmarkierung dienen. Fast unmerklich und erst auf den zweiten Blick leuchtet eine Lichtquelle aus dem Innern heraus.

Im hinteren Teil der Kunsthalle ragt eine dreieckige, aus MDF gefertigte Konstruktion empor, die an einen Pavillon oder eine Pyramide erinnert. **Gate IV (New Directions)** besitzt drei Ein- beziehungsweise Ausgänge, die mit je einer Strassenlampe gekennzeichnet sind. Als Weiterführung von *Gate I (Eternity)* bietet uns diese Skulptur gleich mehrere und verschiedene Richtungen und Alternativen an. Gleichsam als Schlusspunkt oder vielmehr Verdichtung der gesamten Installation zeigt sich die Arbeit **Endless Necklace (The law of plastic harmony)**. In Referenz an die *Endlose Säule* des rumänischen Bildhauers Constantin Brancusi von 1937/38, der die Künstlerin als Teenager zum ersten Mal begegnet ist, lässt Signer eine «endlose Kette» von einem Stahlträger herabfliessen und auf dem Boden eine Möbiusschleife bilden. Die Form des Oktaeders übernimmt sie, fertigt allerdings die einzelnen Hohlkörper nicht aus Gusseisen, sondern aus Polyurethan.

Von Hand und aus ungebranntem Ton geformte Gestalten in unterschiedlichen Grössen bevölkern die Halle. Sie mögen an japanische Tonfiguren (*Haniwa*) erinnern, die – in Grabstätten von Herrschern und Königen aufgestellt – als Begleiter für die Reise ins Jenseits dienten. Oder aber es sind Geschöpfe wie aus Kafkas Romanen – sie verstehen sich auf nichts und wir wissen nicht, wer sie sind. Unauffällig und erst auf den zweiten Blick sichtbar, sind die **Gehilfen** doch unverzichtbar.

Barbara Signer verschränkt in ihrem Schaffen verschiedene Narrative, die sich aus unterschiedlichen Quellen speisen – sei es aus dem Alltag, der Kunst- und Kulturgeschichte, persönlichen Erlebnissen und Begegnungen oder eigenen Texten. Ihre Erinnerungen überträgt sie subtil in den Ausstellungsraum. So verschmelzen in ihren Arbeiten das Imaginäre und das Reale zu einer Fiktion, in der wir unsere Wahrnehmung von Wirklichkeit überprüfen.

Patrizia Keller, Kuratorin Kunsthalle Arbon

Werkliste

Gate I (Eternity), 2023

Polyurethan, Pigment, Plexiglas, LED

Gate II (Looking into a very deep pond), 2023

Holz, Metall, Bauschaum, Isolieranstrich, Wachs, Pigment, Strassenlaterne

Gate III (Warten), 2023

Mosaik-Bank, Fiberglas-Blume, LED

Gate IV (New Directions), 2023

MDF, Acryl, Strassenlaternen

Endless Necklace (The law of plastic harmony), 2023

Polyurethan, Kunststoffschnur

Cairn, 2009/2023

Steine

Gehilfen, 2023

Ton

Save the dates

Vernissage

Samstag, 10. Juni 2023, 17 Uhr
Begrüssung René Walther, Stadtpräsident, und
Einführung Patrizia Keller, Kuratorin, 17:30 Uhr
Anschliessend Sommerbuffet

Öffentliche Führung mit Barbara Signer

Samstag, 1. Juli 2023, 16 Uhr
Führung mit anschliessendem Apéro

Konzert New3Art plays ... KON.TAKTE

Samstag, 24. Juni 2023, 19:30 Uhr
Jens Ruland: Schlagzeug
Judith Wegmann: Piano
Robert Torche: Sound Design
Sommernachtsfest ab 21 Uhr

Öffentliche Führung

Samstag, 15. Juli 2023, 16 Uhr

Öffnungszeiten

Freitag 17–19 Uhr
Samstag und Sonntag 13–17 Uhr

Barbara Signer dankt

Michael Bodenmann
Tim Büchel
Paolo Cipriani
Patrick Cipriani
Kunstgiesserei St.Gallen
Diandra Germann
Carlos Hidalgo
Andrea Loppacher
Kacpar Mrozicki
Tomek Rogowicz
Aleksandra Signer
Roman Signer

Patronat:



Die Ausstellung wird unterstützt durch:

Kanton St.Gallen
Kulturförderung



DR. GEORG
UND JOSI
GUGGEN
HEIMSTIF
TUNG

Lienhard.
Stiftung.

 **Thurgauer**
Kantonalbank